© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stärkt worden, als in den höheren Lagen, wo die Landwirtschaft noch nicht so intensiv betrieben wird und Hecken noch eine gewöhnliche Erscheinung sind, der rotrückige Würger häufiger war und noch ist, als in den tieferen. So traf ich z. B. unseren Vogel in auffallend grosser Zahl Ende Juli 1913 im Lötschental (Wallis), 1300—1400 m ü. M. Im oberen Gürbetal (Bern) ist er auch häufiger als im unteren.

Doch fehlte 1913 der rotrückige Würger auch an Stellen, wo er sonst immer anzutreffen war und wo an den Hecken nichts geändert worden war. So im Grossen Moos und in einem Teile des Worblentales.

Also kann der eingangs erwähnte Grund (Lebhecken) kein ausschlaggebender sein.

Bern. Alb. Hess.

Braunkehliger Wiesenschmätzer. Was den braunkehligen Wiesenschmätzer *(Pratincola rubetra)* anbetrifft, so kann ich von ihm für die Schweiz, nach meinen eigenen Beobachtungen, das gleiche sagen wie vom rotrückigen Würger. In den tieferen Lagen wird sein Bestand immer geringer, während er in den höheren noch nirgends fehlt, ja stellenweise geradezu häufig ist. Es scheint mir, dass dieser Vogel eine grosse Vorliebe für natürliche Wiesen habe und die gar zu einseitig nur mit einigen wenigen Grasarten angesäten gern meidet. Daher ist er bei uns auf den blühenden Matten der Voralpen z. B. regelmässig anzutreffen, weniger aber in den fetten Wiesen des Mittellandes.

Bern. Alb. Hess.

Aufruf.

Zur Konstatierung der quantitativen Veränderung im Bestande der Kleinvögel werden alle von der Wichtigkeit des Vogelschutzes überzeugten Persönlichkeiten, insbesondere diejenigen, welche sich an die fünfziger und sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts rückerinnern können, hierdurch höflichst gebeten, ihre Wahrnehmungen, sowie glaubwürdige Ueberlieferungen, die den Vergleich des früheren Vogelbestandes mit dem heutigen illustrieren, in Brief- oder in Aufsatz-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

form an den Mitunterzeichneten, Prof. Dr. med. Hennicke in Gera-Reuss, zu übersenden.

Auch Berichte aus dem Auslande sind willkommen.

Um kostenfreie Weiterverbreitung dieses Aufrufes seitens anderer Zeitungen und Zeitschriften wird höflichst gebeten.

Schloss Gadow und Gera, den 1. Dezember 1913.

Der Vorstand des Deutschen Vereins
zum Schutze der Vogelwelt E. V.

Graf v. Wilamowitz-Moellendorf, 1. Vorsitzender. Prof. Dr. med. Hennicke, 2. Vorsitzender.

Mitteilung für die Mitglieder.

Die Buchhandlung von Willy Scheibe in Gera-Reuss hat die Restauflage des bekannten Werkes von Otto Hermann „Nutzen und Schaden der Vögel“ erworben und den Preis von 4 M. wesentlich herabgesetzt. Einzelne Exemplare werden an die Mitglieder für 2 M. postfrei abgegeben, mindestens 10 Exemplare für je 1,60 M., mindestens 25 für je 1,50 M., mindestens 50 für je 1,40 M., mindestens 100 für je 1,25 M. bei Zusendung an eine Adresse postfrei.

Inhalt: Jahresbericht des Bundes für Vogelschutz. (Mit zwei Bunttafeln, Tafel XXII und XXIII.) — Dr. H. Helfer: Vogelschutz und Kläranlagen. (Mit zwei Schwarzbildern Tafel XXIV und XXV und einer Textabbildung.) — Rudolf Hermann: Die Singdrossel. (Mit zwei Abbildungen im Texte.) — Ewald Puhlmann: Die Kuckuckswiege. — A. Bütow: Neue Aufschlüsse aus dem Schwalbenleben. — Kleinere Mitteilungen: Pirole in der Großstadt. Elstern und Rephühner. Kämpfender Wiedehopf. Der Fink *(Fringilla coelebs)* als Blutlaus-Vertilger. Ueber das Sich-tot-legenlassen von Vögeln. Seltenheit des rotrückigen Würgers. Braunkehliger Wiesenschmätzer. — Aufruf. — Mitteilung für die Mitglieder.

Diesem Hefte liegen die Buntbilder Tafel XXII und XXIII und die Schwarzbilder Tafel XXIV und XXV bei.

Bei Wohnungswechsel sind Ueberweisungen der „Ornithologischen Monatsschrift“ von Mitgliedern des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt (E. V.) nicht bei der Geschäftsstelle, sondern nur bei derjenigen Postanstalt, von welcher die Zeitschrift zuletzt geliefert wurde, unter Beifügung von 50 Pf. Ueberweisungsgebühr zu beantragen. — Ausgebliebene Nummern sind ebenfalls nur bei dem bestellenden Postamt zu reklamieren. Reklamationen können nur innerhalb eines Monats berücksichtigt werden. Späterer Ersatz erfolgt nur gegen Zahlung des Heft-Einzelpreises zuzüglich Porto.

Redaktion: Prof. Dr Carl R. Hennicke in Gera (Reuss).
Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuss).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf, Graf v. Wilamowitz

Artikel/Article: Aufruf. 239-240